



Samstag, 29. Juni 2013 – ein Pflichttermin für alle Beamten

Landesweite Protestaktion gegen die verweigerte Besoldungsanpassung und weitere grün-rote Sparmaßnahmen

Trillerpfeifen, Luftballons, Transparente und Fahnen sind gerichtet und in ausreichender Anzahl vorhanden. Der Beamtenbund Baden-Württemberg und seine Fachgewerkschaften rufen zu einer großen landesweiten Protestaktion gegen die Verweigerung der zeit- und inhaltsgleichen Besoldungsanpassung auf.

Mit mehreren Sparattacken und Beamtenopfern in den ersten beiden Regierungsjahren gehen die Maßnahmen der grün-roten Landesregierung ins Eingemachte – trotz weiter sprudelnder Steuererhöhungen. Wer sich das weiter gefallen lassen will, kann gestrost zu Hause bleiben. Für alle anderen Kolleginnen und Kollegen ist diese landesweite

Protestaktion ein absoluter Pflichttermin. Nur mit einem überaus kraftvollen Auftritt der Landesbeschäftigten können die Gewerkschaften der Landesregierung ihre Entschlossenheit beweisen.

Von MP Kretschmann kennen wir die Aussagen:

- > „Beamte jammern auf einem hohen Niveau!“
- > „Beamte haben sogar eine Nullrunde in drei Monaten vergessen!“

Am Samstag, dem 29. Juni 2013, müssen alle Beamtinnen und Beamten und alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst

die Möglichkeit nutzen, dem Ministerpräsidenten und dieser Landesregierung unmissverständlich zu zeigen, dass dem nicht so ist.

Der Landeshauptvorstand des BBW hat Protestaktionen als Reaktion auf die Sparbeschlüsse der Landesregierung beschlossen. Eine solche Protestveranstaltung ist politisch nur sinnvoll, solange das Gesetz über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Baden-Württemberg 2013/2014 noch nicht beschlossen ist. Unsere Recherchen zu den terminlichen Abläufen über dieses Gesetz-

gebungsverfahren haben ergeben, dass dieses bereits Anfang Juli zum Abschluss kommen könnte.

Daher hat die BBW-Landesleitung beschlossen, am

Samstag, dem 29. Juni 2013, in Stuttgart eine Protestkundgebung des BBW durchzuführen.

Wir planen diese Veranstaltung als Protestkundgebung mit vorhergehendem Protestzug in Stuttgart. Als zeitlicher Ablauf ist eine Auftaktkundgebung am Versammlungsort ab 11.00 Uhr geplant, von wo aus wir um 11.20 Uhr den Protestzug zum Ort der Abschlusskundgebung starten. Die Abschlusskundgebung wird dann bis 13.00 Uhr dauern.

Wir bitten Sie alle, bei der anstehenden Großkundgebung die eventuellen Unannehmlichkeiten einer Anreise nach Stuttgart und das Opfer eines freien Samstags auf sich zu nehmen. Diese Mühe ist bescheiden in Relation zu den bereits beschlossenen Eingriffen und den noch drohenden Sparorgien im öffentlichen Dienst, vor allem in der Beamtenschaft.

Die Gewerkschaften setzen Busse ein. Die genauen Details erhalten Sie zeitnah. ■

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.5710
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 0711.245141
Telefax 0711.2361053
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830





4. DPoIG-Forum

„Gewalt und Aggression als Alltagserfahrung“

am 25. Juni 2013, ab 13.30 Uhr

Zum vierten Mal veranstaltet die DPoIG Baden-Württemberg ein besonderes Fachforum zu aktuellen Problemstellungen der Polizeiarbeit.

Diese gewerkschaftspolitische Veranstaltung wird wie gewohnt in besonderer Formatsatmosphäre im Zeltrestaurant des Spargel- und Erdbeerhofs Böser in Forst bei Bruchsal stattfinden.

Im ersten Teil werden Kolleginnen und Kollegen zu Wort kommen, die ihre ganz persönliche Gewalt- und Aggressionserfahrung schildern.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wollen wir Wissenschaftler zu Wort kommen lassen.

Dabei sollen kriminologische Untersuchungen zur Gewalt gegen Polizei aus Tätersicht ebenso zur Sprache kommen wie Zusammenhänge zwischen Gewalt und Alkoholbeeinflussung. Leider lagen zum Redaktionsschluss noch nicht alle Referenzzusagen vor.

Wir gehen davon aus, dass die Veranstaltung vom Innenministerium als dienstliche Veranstaltung anerkannt wird, die Teilnahme also im Rahmen der Dienstzeit möglich ist, und dass Dienstkraftfahrzeuge eingesetzt werden können.



Die Teilnahme am 4. DPoIG-Forum ist wie immer kostenfrei. Insgesamt stehen rund 200 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Im Rahmen der verfügbaren Kontingente können sich interessierte Kolleginnen und Kollegen bei der DPoIG-Lan-

desgeschäftsstelle für die Veranstaltung anmelden und eine Platzzuteilung erhalten.

Traditionell endet das DPoIG-Forum mit einem Spargelimbiss, zu dem wir die Teilnehmer ebenfalls einladen. ■





Keine heile Welt bei der Polizei – Polizeireform hat schon jetzt ihre Ziele verfehlt!

Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion Peter Hauk im Gespräch mit dem Vorstand des Kreisverbands der DPoIG Mosbach–Buchten

Schlagzeilen wie „Die Polizei stellt sich der Neustrukturierung“ oder „Polizisten ziehen ohne Murren mit“ waren in der letzten Zeit immer öfter in den Zeitungen zu lesen und vermitteln in der Öffentlichkeit das Bild, als ob die Polizeireform mit all ihren negativen Auswirkungen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei vollumfänglich mitgetragen wird. Die Polizeireform hat schon vor Beginn ihrer Umsetzung ihr wesentlichstes Ziel – die Verstärkung der Präsenz vor Ort – verfehlt das Gegenteil wird der Fall sein. Sprach der Innenminister noch vor wenigen Monaten davon, dass nach der Umsetzung der Reform jedes Polizeirevier im Land zwei Beamte mehr erhält, wird diese Aussage jetzt bereits dahingehend relativiert, dass dies nur für den 24-Stunden-Dienst, der für die Dienstgruppen gelte, aber nicht für das gesamte Revier. Bei den anderen Dienstzweigen der Reviere könne es zu Abbau von Personal kommen. Wenn dies so stimme, dann wäre die Sinnhaftigkeit dieser Reform noch mehr infrage gestellt, so Peter Hauk. Herr Gall hätte sich dann nicht nur in zahlreichen Interviews sehr missverständlich ausgedrückt, sondern hätte man für eine personelle Verstärkung der Streifendienste um zwei Beamte pro Revier wirklich nicht die ganze bewährte Struktur der Polizei mit ihrem lokalen Bezug und den lokalen Orts- und Personenkenntnissen zerschlagen müssen. Hier hätte man im Zuge

der Pensionierungswelle sozialverträglichere Lösungen mit dem gleichen Effekt finden können und das Ganze ohne einen Euro an Kosten! Thema Kosten: Seitens des Innen- und Finanzministeriums erhält die CDU auf Landtagsanfragen an die Ministerien hierzu nichtssagende Aussagen – die Verschleierungstaktik ist angesichts drohender Kosten von bis zu 500 Millionen Euro offensichtlich. Die CDU-Fraktion erwägt, die tatsächlichen Kosten der Reform und die schon gerechneten Gegenfinanzierungen beispielsweise durch Gebäudeverkauf durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer ermitteln zu lassen. Die CDU wird eine Erhöhung der Neuverschuldung zur Finanzierung der Reform nicht hinnehmen. Außerdem sei die Polizeistrukturreform dieser grün-roten Regierung laut Peter Hauk das gigantischste Beförderungsprogramm im höheren Dienst. Eine Stellenhebung in diesem Ausmaß in die B-Besoldung habe es zuvor in der Geschichte des Landes noch nicht gegeben. Außerdem ist bei dieser Reform nicht erkennbar, wo angeblich eine Hierarchieebene, der von Herrn Gall als „Grünstiftschreiber“ bezeichneten Behördenleiter, tatsächlich abgebaut wurde. In der neuen Organisation wird unterhalb der Präsidentenebene in der B-Besoldung eine weitere Leitungsebene der „Direktionsleiter“, besoldet mit den Spitzenämtern A 15 bis A 16+Z, eingezogen. Im Übrigen, so wunderte sich Peter



> Von links nach rechts: Robert Haag, Michael Ellwanger (DPoIG KV MOS), MdL Peter Hauk, Torsten Noe (DPoIG KV MOS), Egon Manz (DPoIG-Betriebsvorsitzender Nordbaden), Bernhard Throm und Klemens Scheuermann (beide DPoIG KV MOS)

Hauk, sei es nicht erklärbar, dass zur Stellenhebung im höheren Dienst am anderen Ende Tarifstellen einzusparen sind. Sind die Synergieeffekte so gering, dass man bei den Kleinsten sparen muss?

Die zweite Täuschung der Bevölkerung innerhalb dieser Reform ist nach dem Ergebnis der öffentlichen Anhörung der CDU-Landtagsfraktion zu den Auswirkungen der Polizeireform auf die Beschäftigten der Polizei am 21. März 2013 im Landtag die viel gepriesene Einrichtung des Kriminaldauerdienstes (KDD). Dieser sitzt in der Regel am Sitz der künftigen Präsidien. In Ballungsräumen und verdichteten Räumen macht eine solche Einrichtung durchaus Sinn – dort gibt es sie auch schon längst. Allerdings für künftige Präsidien, die einen Zuständigkeitsbereich bis zur Größe des Saarlandes haben, ist ein solch zentralisierter Dienst für den „ersten, kriminalpolizeilichen Angriff“ schlicht eine Farce. 25 Beamten und Beamte seien bei-

spielsweise im Präsidium Heilbronn für diese Aufgabe vorgesehen, um die Einsatzbereitschaft 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr zu gewährleisten, verdeutlichte der Vorsitzende der DPoIG Mosbach, Michael Ellwanger. Bisher wurden diese Aufgaben durch einen Bereitschaftsdienst übernommen. Die hierfür eingesetzten Stunden entsprechen nach Berechnungen der DPoIG Mosbach beispielsweise für die Polizeidirektion Mosbach der Jahresarbeitszeit von zwei Beamten. Diese Beamten haben außerhalb ihres Bereitschaftsdienstes auch „normale“ Kriminalarbeit übernommen. Rechnet man dies beispielsweise linear auf die vier Direktionen Mosbach, Künzelsau, Tauberbischofsheim und Heilbronn hoch, so würden bei großzügiger Rechnung das Arbeitszeitäquivalent von 14 bis 15 Beamten für diesen Bereitschaftsdienst benötigt, für den KDD des Präsidiums Heilbronn plant man, wie gesagt, mit 25 Planstellen.



Weiteres Thema des politischen Gesprächs war das **Interessenbekundungsverfahren** für Polizeibeamte, das Peter Hauk als Feigenblatt der Regierung gegenüber der Öffentlichkeit bezeichnete. Richtig ist, dass die Mitarbeiter der betroffenen Polizeidirektionen im Rahmen des genannten Verfahrens zu ihrer zukünftigen Verwendung in der neuen Organisation gehört und hierbei drei „Verwendungswünsche“ äußern konnten – wobei über allem der Grundsatz „Personal folgt Aufgabe!“ steht. Die direkt von der Polizeistrukturreform betroffenen Mitarbeiter, deren Stellen wegfallen werden (zum Beispiel beim FEST, den Verwaltungen und bei den Kriminalpolizeien), haben keine echte Wahlmöglichkeit – allenfalls zwischen „Pest und Chole-

ra“! Wer kein Interesse für eine Verwendung am neuen Standort des neuen Polizeipräsidiums bekundet, der gibt damit sein Einverständnis, landesweit auf einem „Restposten“ verplant zu werden. Dabei müsse es oberstes Ziel des Innenministers sein, dass die Interessen der einzelnen Beschäftigten und deren soziale Belange umfassend Einfluss auf die Personalentscheidungen finden, so Peter Hauk. Der Minister müsse sich von dem politisch motivierten Zeitdruck, dem er sich selbst unterworfen hat, befreien und endlich wieder Sorgfalt walten lassen. Das gebiete ihm gerade seine Fürsorgepflicht gegenüber den Beschäftigten und der Organisation Polizei.

Weiteres Thema war die **Einführung der zweigeteilten Laufbahn**. Vollmundig nach

dem Machtwechsel durch die grün-rote Koalition verkündet – bis heute noch nichts Konkretes geliefert, so Peter Hauk. Ein Konzept fehle bislang völlig. Da über allem das Damoklesschwert „Kosten“ hängt, wird es wohl doch zu einem reinen Wechsel der Schulterklappen kommen. Aber was habe die einzelne Kollegin/der einzelne Kollege davon, wenn er aus A 9 im mittleren Dienst mit mehr als zehn Jahren Wartezeit zum Kommissar in A 9 aufsteigt und die Wartezeit nach A 10 (vergleichbar mit A 9+Z im mittleren Dienst) erneut zu laufen beginnt, so Peter Hauk. Betrachtet man andererseits die geplanten Stellenhebungen der künftigen Präsidenten und ihrer Stellvertreter in die B-Besoldung, so muss sich dies als

Schlag ins Gesicht aller Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes anfühlen. Egon Manz führte als Vorsitzender des DPoIG-Verbands Nordbaden hierzu an, dass sich die beabsichtigten Zulassungszahlen für den neuen Qualifizierungslehrgang für den Bereich des RP Karlsruhe im ähnlichen Bereich bewegen, wie dies in den Vorjahren für die sogenannten W-8-Lehrgänge der Fall war. Einen Zuwachs und damit einen echten Einstieg in die zweigeteilte Laufbahn könne er nicht erkennen, zumal ein Personalentwicklungskonzept, wie es nach dem Aufstieg mit der Karriere der Betroffenen weitergehen solle, durch die Landesregierung noch nicht publiziert wurde. ■

Stilles Gedenken an die ermordete Kollegin Kiese Wetter

Heilbronn, 25. April 2013

Anlässlich des 6. Jahrestages der Ermordung der Kollegin Michèle Kiese Wetter in Heilbronn legte der erste stellvertretende Landesvorsitzende BW, Ralf Kusterer, zusammen mit dem Vorsitzenden des DPoIG-Kreisverbandes Heilbronn, Uwe Ullrich, sowie dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Nord-Württemberg, Oliver Auras, einen Blumenschmuck mit Binde an der Gedenktafel an den Theresienwiesen nieder. Im Stillen gedachten sie der jungen Kollegin, die am 25. April 2007 mutmaßlich von Rechtsterroristen des NSU erschossen wurde. (Michèle Kiese Wetter war Mitglied der Deutschen Polizeigewerkschaft BW im Kreisverband BePo Böblingen) ■





Jahreshauptversammlung des KV Göppingen

Polizeireform, Besoldungsanpassung, „Hauptmeisterbauch“, mit diesen und weiteren Schlaglichtern kann man einen Saal füllen, selbst wenn zeitgleich Bayern München in der Champions League spielt. Gespannt waren die zahlreich erschienen Mitglieder bei der diesjährigen Hauptversammlung am 7. Mai 2013 auf die Ausführungen des Landesvorsitzenden Joachim Lautensack, der aus erster Hand informierte und den zahlreichen Fragen der Kolleginnen und Kollegen Rede und Antwort stand.

Zuvor gab der Vorsitzende des KV Göppingen, Ralf Hokenmaier, einen Rückblick über die Aktivitäten des Kreisverbandes. Johannes Frey konnte über einen vollen Kassenbestand berichten und bedankte sich im Namen der Kollegen des Polizeireviereis Eisligen für die Terrassenbestuhlung, die an-

lässlich der Einweihung des Reviers vom Landesverband gespendet wurde. Nach der Entlastung des Kassiers wurden die Wahlen durchgeführt. In Anbetracht der derzeitigen Veränderungen innerhalb der Polizei des Landes Baden-Württemberg hat sich der Vorstand des Kreisverbandes Göppingen entschlossen, gemeinsam, in alter Besetzung zur Wiederwahl anzutreten. Der Vorstand wollte damit für die kommende unruhige Zeit verlässliche Strukturen schaffen, um die nicht einfacher werdende Gewerkschaftsarbeit leisten zu können. Die Führung wurde ohne Gegenstimme wiedergewählt. Die zahlreichen Wort- und Diskussionsbeiträge im Rahmen des Vortrags von Joachim Lautensack zeigte das Interesse der Versammlungsteilnehmer an den informativen Ausführungen des Landesvorsitzenden.

Durch den Wahlleiter Dieter Knolmar wurden die nachfolgenden Ämter und Personen zur Wahl gestellt und jeweils durch die Versammlung einstimmig beschlossen:

| | |
|----------------------------|-------------------------------|
| Vorsitzender: | Ralf Hokenmaier |
| Stellvertreter: | Günther Zerbe |
| Geschäftsführer: | Rudolf Bauer |
| Kassier: | Johannes Frey |
| Kassenprüfer: | Thammo Leverenz, Rolf Weselek |
| Schriftführer: | Hansgeorg Rösch |
| Vertreterin Junge Polizei: | Yvonne Gasser |
| Frauenvertreterin: | Monika Unangst |
| Tarifbeauftragte: | Ursula Zimmermann |
| Vertrauensleute | |
| PRev. Eisligen: | Günther Zerbe |
| FEST | Rudolf Bauer |
| PRev. Geislingen | Hansgeorg Rösch |
| PRev. Göppingen | Carlo Burrogano |
| Kriminalpolizei | Uwe Schnabel |
| APRev. Mühlhausen | Dietmar Hetzler |
| Verkehrspolizei | Klaus Gabriel |
| PRev. Uhingen | Monika Unangst |
| Verwaltung | Ute Vater |



> Der „alte“ neue Vorstand und Mitglieder des KV Göppingen

> Ehrungen

Geehrt wurden für die 40-jährige Mitgliedschaft die Kollegen Heinz Schnaithmann, Hans Reichert und Johannes Kühle.

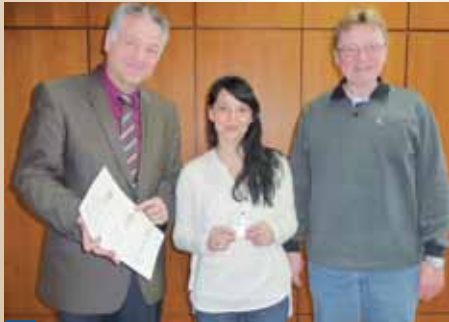
Zum Übergang in den Ruhestand wurden unsere „AKTIVEN JUNGENSIONÄRE“ Rolf Weselek mit einer Fahrt im Oldtimer BMW Isetta und Hans Frey mit einem üppigen Geschenkkorb erlesener Württemberger Weine vom Kreisverband beschenkt.



> Johannes Frey (hinten l.), Rudi Bauer (hinten r.), Bezirksvorsitzender Dietmar Knolmar (vorne)



> Von links nach rechts: Jogi Lautensack, Heinz Schnaithmann, Hans-Jörg Reichert, Hannes Kühle, Ralf Hokenmaier, Rudi Bauer



> Neumitglied Angelika Lipka, PP Mannheim, erhielt eine Goldmünze von Walter Krech und Michael Schöfer.



> Neumitglied Thomas Pfeffer, PP Stuttgart, erhielt eine Goldmünze von Marius Brauns.



> Rainer Wenisch, PP Stuttgart, erhielt als Werber seine Goldmünze vom Landesvorsitzenden persönlich.

DPoIG ist Gold wert!

Weitere DPoIG-Neumitglieder und DPoIG-Werber erhalten Goldgewinne.

Die Preisträger der DPoIG-Mitgliederwerbeaktion wurden bei der Landeshauptvorstandssitzung in Wernau per Los ermittelt. Weitere Goldpreise wurden mittlerweile von unseren Mandatsträgern an die Gewinner übergeben. Wir gratulieren allen Gewinnerinnen und Gewinnern zur „goldrichtigen“ Entscheidung. ■

Treffen der DPoIG mit Projektleiter Reinhard Renter

Bereits am 8. April 2013 begrüßte der Vorstand des DPoIG-Kreisverbandes Karlsruhe den Leiter des Projekts Polizeipräsidium Karlsruhe, Reinhard Renter. In seiner Begrüßungsansprache wies Björn Heybl auf die Sorgen der Kolleginnen und Kollegen im Zusammenhang mit der Reform hin. Die Umsetzung der Reform wird von den politischen Entscheidungsträgern vorangetrieben; ein Zurück wird es aus heutiger Sicht nicht mehr geben. Entscheidend für die DPoIG sei, wie die Kolleginnen und Kollegen ohne Reibungsverluste in die „neue Welt“ mitgenommen werden können. Hierzu gehöre ebenfalls eine adäquate Unterbringung. Ein Umzugsmarathon sei zu vermeiden.

Dies ist auch der Leitgedanke des Projektleiters. Eine Organisation lebt von und mit den Mitarbeitern. Seine Aufgabe sieht er unter anderem darin,

ein optimales Umfeld für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des zukünftigen Präsidiums zu schaffen. Interimslösungen dürften kein Dauerzustand werden; sie müssen zeitlich begrenzt bleiben. Es bleibt beim Ziel einer „Einhauslösung“, nämlich alle zentrale Einheiten unter einem Dach.

In seinen Ausführungen wies er auf die vorgefundene Gebäudesituation und deren „Qualität“ hin. Er zeigte die bereits geplanten (Interims-)Lösungen auf. Derzeit wird für eine Einhauslösung von einem geschätzten Flächenbedarf von 15 500 Quadratmetern ausgegangen.

Der Projektleiter suche grundsätzlich das Gespräch mit allen Beteiligten. Die Zusammenarbeit mit der Personalvertretung und den Gewerkschaften stelle für ihn eine der wichtigsten Säulen dar. Sachliche Auseinan-



> Projektleiter Reinhard Renter mit Vorsitzendem Björn Heybl

dersetzungen seien wichtig und erwünscht. Diese dürften jedoch nicht zu persönlichen Anfeindungen ausarten.

Neben der Frage der Unterbringung wurden aus dem Kreis des erweiterten Vorstands weitere Themen wie Regelungen im Umgang mit Personal- und Besoldungsstruktur-überhängen, Umzug der Mitarbeiter, Planung der Praktika für die Studenten der HfPol und anderes angesprochen. Gerade im Hinblick auf die Planungen zum Personalüberhang verwies Renter auf

den Abschluss des IBV und die im Anschluss daran stattfindende Bewertung der Wünsche aller teilnehmenden Mitarbeiter. Das Gespräch fand in einer lockeren und von gegenseitigem Respekt getragenen Atmosphäre statt.

Wir werden weiterhin für Euch am Ball bleiben und genau hinschauen. Dort, wo Kritik notwendig ist, werden wir sachlich argumentieren. Dort, wo wir die Projektleitung unterstützen können, um mehr für Euch zu erreichen, werden wir dies tun. ■



Der Kreisverband Karlsruhe der DPoIG BW fährt an die Côte d'Azur

Am 28. April 2013 hieß es Abfahrt in Karlsruhe mit Trischan-Reisen und unserem bewährten Reiseleiter Wolfgang Wöhrle. Die Freude war groß. Fast alle Bekannten der letzten Jahre stiegen wieder in den Bus, um zu einer wunderbaren Reise aufzubrechen. Die längere Pause am Vierwaldstätter See mit der berühmten Holzbrücke (Kapellenbrücke) hat allen gut getan und rüstete uns wieder auf zur Weiterfahrt durch den Gotthard nach Varese ins idyllisch gelegene Palace Grand Hotel. Der zweite Tag brachte uns bei strömendem Regen in Richtung Cannes, wobei uns an der italienischen Riviera dann die Sonne empfing. In Cannes angekommen checkten wir ins Hotel „Des Orangers“ ein, unsere Heimat für die nächsten vier Tage. Am 30. April begann unser Stadtrundgang in **Cannes** bei sonnigem Wetter, geführt von unserer Reiseleiterin Frau Aimé. Die Prachtstraße La Croisette mit den großen Nobelhotels, die Treppe mit dem roten Teppich am Festivalpalast, über den wir natürlich auch nach oben „schritten“, die Altstadt mit schmalen Gässchen, ein großer Markt, die Kirche Notre-Dame de l'Esperance, Häuser mit Wandmalereien verschiedener Filme oder Schauspieler und der Hafen wurde von uns be-

sichtigt. Von dort fuhren wir mit dem Boot auf die Mönchsinsel Île Saint-Honorat.

Die Mönchsburg wurde von den meisten erklommen. Von oben hat uns ein wunderbarer Blick über Insel und Region belohnt.

Am 1. Mai – traditionell werden in ganz Frankreich Maiglöckchensträuße verschenkt – besichtigten wir **Monte Carlo**, seit 1866 ein Stadtteil von Monaco. 1297 wurde die Festsung von den Grimaldis erbaut und seit dieser Zeit sind sie die Herrscher des kleinen Fürstentums, das jährlich fünf Millionen Besucher verkraften muss. Ein Magnet ist der Grand Prix, dessen Vorzeichen schon zu sehen waren. Mit dem Besuch der Kathedrale mit den Grabstätten des Fürstenpaares, Wachablösung, Spaziergang durch die Gässchen und den schönen Park verging der Morgen viel zu schnell und schon ging die Fahrt weiter nach **Nizza**. Unterwegs konnten wir einen Blick auf die Insel Cap Ferrat werfen, bekannt durch die Rothschilds, die dort ein prächtiges Anwesen hatten. Prachtvolle Fassaden großer Herrenhäuser, die „italienische Altstadt“, die herrliche Palmepromenade, russisches Viertel mit der zweitgrößten Kirche außerhalb Russlands,

wunderschön der Hauptplatz, Place Masséna. Für mich war Nizza die schönste Stadt an der Côte d'Azur.

Am Abend erwartete uns – wie immer – ein leckeres 4-Gang-Menü.

Am Donnerstag brachte uns der Bus durch ein Küstengebirge aus roten vulkanischen Felsen, durch gemütlich aussehende Badeorte wie Ste, Maxime oder Saint-Raphaël (größte Bucht) nach **Saint-Tropez**. Wir gingen zu Fuß am Hafen entlang durch die Altstadt, um mit einem kühlen Bier in den zahlreich vorhandenen Bars am Hafen die Besichtigung abzuschließen.

Nach kurzer Fahrt stiegen wir um auf ein Boot, um durch die Kanäle von **Port Grimaud** (Klein-Venedig) zu fahren. Jedes Haus der Lagunenstadt hat einen eigenen Bootsanlegeplatz.

Die kleine Bootsfahrt war ein netter Abschluss dieses Ausfluges, der uns durch das Esterel-Gebirge wieder nach Hause brachte. Ja, und nun war schon Freitag, erster Heimreisetag – es geht nach **Grasse**, die Parfümstadt.

Uns wurde dort von einer netten Dame die Parfümherstellung erklärt und anschließend fanden dann die Käufe der ver-

schiedensten Artikel statt. Danach war es „dufte“ im Bus bis wir in der Innenstadt von Grasse waren. Nach etlichen Umwegen, von Conny letztlich gut gemeistert, waren wir endlich auf der Route Napoleon. Eine wunderbare Landschaft, sehr kurvig, tat sich vor uns auf, die Berge der Provence, die übergangen in die Hochprovence. **Grenoble** wir kommen, aber nicht so schnell!!! Ein sehr gutes Abendessen machte alles wieder gut.

Letzter Tag in Richtung Heimat – leider bei Regen, so dass wir keinen Aufenthalt am Genfer See machten und deshalb auch am späten Nachmittag schon in Karlsruhe waren. Eine sehr schöne Reise war wieder zu Ende. Danke an **Wolfgang Wöhrle** für seine gute Organisation, sein Wissen auf der Strecke, so manchen Fluss oder Berg nannte er uns beim Namen, seiner **Ursula** für den immer wieder hervorragenden Service an Bord, unterstützt von **Karl Flößer**, dem Mann für alle Fälle. Danke an unseren Fahrer **Conny**, der uns nach vielen Kilometern sicher nach Hause brachte.

Gerne warten wir wieder ein Jahr, bis es heißt, die DPoIG fährt nach ...???

(Belgien, wir wissen es schon.) ■



DPoIG-Wonneproppen: Web-Sieger des Monats Mai 2013

Viele DPoIG-Mitglieder klickten sich durch die Fotogalerie der DPoIG-Wonneproppen und wählten dadurch den Wonneproppen-Sieger des Monats Mai 2013!

Das Baby mit den meisten Klicks hat gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch an das WEB-Sieger-Baby Paul Julius Moosmann.

Die Eltern erhalten von der DPoIG einen Gutschein für ein Abendessen. ■



Paul Julius Moosmann +++
23/8/2012 +++ 3 800 g +++ 53 cm +++

Wonneproppen-Kandidaten Juni 2013

Heute stellen wir Ihnen die Kandidaten zur Wahl des Wonneproppens des Monats Juni 2013 vor, die ihre Bewerbung bis zum Redaktionsschluss eingereicht haben. Bitte stimmen Sie unter www.dpolg-bw.de ab und wählen Sie den DPoIG-Wonneproppen des Monats Juni 2013.

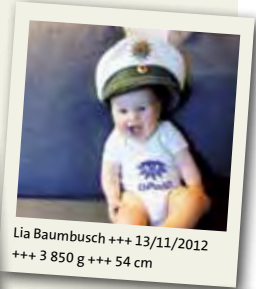
Den Web-Sieger stellen wir jeweils in der folgenden Ausgabe des POLIZEISPIEGELS vor. ■



Carlos Leon Augustin +++
2/12/2012 +++ 3 830 g +++ 56 cm



Finn Scheurer +++ 6/3/2013 +++



Lia Baumbusch +++ 13/11/2012
+++ 3 850 g +++ 54 cm



Alina Julia Degen +++ 15/2/2013
+++ 3 250 g +++ 49 cm